

Fragen unserer Redaktion an Astrid Freudenstein und ihre Antworten (19.2.2020)

1. Trifft es zu, dass Sie zeitgleich zu Ihrer Verbeamtung auf Lebenszeit (B3) zur Ministerialdirektorin (B9 auf Probe) befördert wurden?

Es handelte sich nicht um eine Beförderung, sondern um eine Ernennung. Ich war im Ministerium – wie alle Abteilungsleitungen in Bundesministerien – von Anfang an als Politische Beamtin in einem öffentlichen Dienstverhältnis der Stufe B9 beschäftigt. Ich war z.B. auch – wie alle Abteilungsleitungen – von Anfang an beihilfeberechtigt. An dem Einkommen hat sich durch die Ernennung nichts geändert, auch nicht an der Möglichkeit, in den einstweiligen Ruhestand versetzt zu werden. Ich bin vor Ablauf der Probezeit ausgeschieden.

2. Wenn die Verbeamtung und Beförderung in einem engen zeitlichen Zusammenhang standen, fanden sie jedenfalls zu einem Zeitpunkt statt, als Ihr Nachrücken in den Bundestag bereits feststand. Ist das ein ungewöhnlicher Vorgang?

Der Dienstherr leitet die Ernennung Monate vorher ein (amtsärztliche Untersuchung etc.).

3. Herr Ebner stellt in seinem Leserbrief (diesen Fragen angefügt) Ihre "kometenhafte Beamtenkarriere" in Frage. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, auf diesen Vorwurf antworten zu können.

Siehe Antwort 1.

4. Waren Sie während Ihrer Zeit im Verkehrsministerium mit dem Thema PKW-Maut befasst? Mit welchen Aspekten? Wenn ja, sind Sie als Zeugin im Untersuchungsausschuss zur PKW-Maut geladen?

Ich war zu keinem Zeitpunkt in die Aushandlung der Maut-Verträge involviert, ich habe auch die Betreiber der Pkw-Maut zu keinem Zeitpunkt getroffen. Ich bin nicht als Zeugin im Untersuchungsausschuss geladen.

5. Der Leserbrief von Herrn Ebner wurde von der Mittelbayerischen Zeitung nicht veröffentlicht, da er angeblich inhaltliche Fehler und Unrichtigkeiten enthielt. Wurden Sie von der Mittelbayerischen Zeitung zu diesem Leserbrief und seinen Inhalten kontaktiert, und wo liegen diese Fehler?

Ich wurde nicht von der MZ kontaktiert. Herr Ebner hat mich selbst kontaktiert.

6. Möchten Sie die Behauptung (unter anderem in einem Handelsblatt-Artikel) entkräften, Sie wären eine Studienfreundin von Andreas Scheuer gewesen?

Ich habe Herrn Scheuer erst kennengelernt, als ich bereits MdB war (oder vermutlich im Wahlkampf vorher 2009 ...?). Es gibt keine Bekanntschaft oder Freundschaft aus Studienzeiten. Ich war auch nie Mitglied der JU, und bin erst mit gut 30 Jahren Mitglied der CSU geworden.